

# Musik für Kinder zum Singen und Spielen

## Es kommt ein Schiff, geladen

Köln 1608  
Satz: Raimund Schulz 1965

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis an sein höch - sten Bord, trägt  
 1. Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis an sein höch - sten Bord, trägt  
 Got - tes Sohn voll Gna - den, des Va - ters e - wigs Wort .  
 Got - tes Sohn voll Gna - den, des Va - ters e - wigs Wort .

2. Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last; das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Ma...
3. Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land. Das Wort tut Fleisch uns werden, der Sohn i...
4. Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein, gibt sich für uns verloren; gelobet muß es sein.

Nach Joh. Tauler v

## Wie soll ich dich empfangen

1. Wie soll ich dich emp - fan - gen und wie  
 1. Wie soll ich dich emp - fan - gen wie  
 al - ler Welt Ver - lan - gen, o i. len Zier? O  
 o al - ler Welt an o mei - - ner See - len  
 Je - su, - ze mir selbst die Fak - kel  
 Zier? Je - su, set - - ze mir selbst die  
 as dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.

1. Ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll
2. Ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll
3. Ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll
4. Ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll

Paul Gerhardt 1653

# Macht hoch die Tür

Halle 1704

Satz: Manfred Schlenker 1965

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der Herr der Herrlich-

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so die - sen Kö - nig bei sich

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so die - sen Kö - nig bei sich hat. Wohl

1. keit, ein Kö - nig al - ler Kö - nig - reich, ein Hei - land al - ler Welt zu -

3. hat. Wohl al - len Her - zen ins - ge - mein, da die - ser Kö - nig zie - het

1. Kö - nig al - ler Kö - nig - reich, ein Hei - land al - ler Welt zu - gl. der

3. al - len Her - zen ins - ge - mein, da die - ser Kö - nig zie - het Er

1. gleich, der Heil und Le - ben mit sich bringt. Der - hal - ben jauchzt,

3. ein. Er ist die rech - te Freu - den - sonn, bringt mit sich lau

1. Heil und Le - ben mit sich bringt. Der - hal - ben jauchzt

3. ist die rech - te Freu - den - sonn, bringt mit sich la

1. singt: Ge - lo - bet sei - mein Gott, von Rat.

3. Wonn. Ge - lo - bet sei - mein Gott, ah - und spat.

1. lo - bet sei mein Gott, mein Sr

3. lo - bet sei mein Gott, mein at.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens 1  
keit auch uns erschein. Dein Heilger Geist uns für  
ewig Preis und Ehr.

mit deiner Gnaden ein; dein Freundlich -  
en Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei  
Georg Weissel 1590-1635

# Vom Himel komm ich her

# Vom Himel komm ich her

Martin Luther 1539

Sätze: Manfred Schlenker 1965

Satz 1

1. „Vom Him - me. er, da komm ich - her, ich bring euch gu - te -

1. mel hoch, da komm ich her, da komm ich her, ich

1. e - Mär; der gu - ten Mär bring ich - so viel,

1. neu - e Mär; neu - e Mär, der gu - ten Mär bring

1. so viel, da - von ich sing und sa - gen will, und sa - gen will.

1. ich - so viel, so viel, da - von ich sing und sa - gen will.

Satz 2

2. Euch ist ein Kind-lein heut ge - born von ei - ner Jung - frau aus - er - korn, ein  
 2. Euch ist ein Kind - lein heut ge - born von ei - ner Jung - frau aus - er - korn, ein  
 Kin - de - lein so zart und fein, das soll eur Freud und Won - ne sein.  
 Kin - de - lein so zart - und - fein, das soll eur Freud und Won - ne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führn aus aller Not, er will eur Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.
4. Er bringt euch alle Seligkeit, die Gott der Vater hat bereit', daß ihr mit uns im Himmelreich sollt leben nun r
5. So merket nun das Zeichen recht: die Krippe, Windelein so schlecht, da findet ihr das Kind gelegt, das a" und trägt."
6. Des laßt uns alle fröhlich sein und mit den Hirten gehn hinein, zu sehn, was Gott uns hat beschert, r Sohn verehrt.
12. Das hat also gefallen dir, die Wahrheit anzuzeigen mir, wie aller Welt Macht, Ehr und Gut v" hilft noch tut.
15. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron, der uns schenkt seinen eingen Sohn. Des freuen s' gen uns solch neues Jahr.

Die Nacht ist vorgedrungen

1. Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, der T? icht... fern. So  
 1. Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, - der - - - - - mehr fern. So -  
 sei nun Lob ge - sun - - - - - en Mor - gen - stern! Auch  
 sei nun Lob ge - - - - - hel - len Mor - - - - - gen - stern! Auch  
 wer zur Nacht - - - - - er stim - me froh mit - ein. Der  
 wer - - - - - net, der stim - me froh mit ein. Der Mor - gen - stern be -  
 stern be - schei - net auch dei - ne Angst und Pein.  
 he: - - - - - et - - - - - auch - - - - - dei - - - - - ne Angst - - - - - und Pein.

2. ... gel dienen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht. Wer schuldig ist, ... en, verhüll nicht mehr sein Haupt. Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.
3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf! Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah. Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.

Jochen Klepper 1938

# Es ist ein Ros' entsprungen

16. Jhdt.

Satz: Raimund Schulz 1965

1. Es ist ein Ros' ent - sprun - gen aus ei - ner Wur - zel zart, wie  
 1. Es ist ein Ros' ent - sprun - gen aus ei - ner Wur -  
 1. Es ist ein Ros' ent - sprun - gen aus ei - ner Wur - zel  
 uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se kam die Art und hat ein Blüm - lein  
 - zel zart, wie uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se kam  
 zart, wie uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se kam die  
 bracht mit - ten im kal - ten Win - ter wohl zu der hal - ben  
 und hat ein Blüm - lein bracht mit - ten im kal - ten Win - ter zu oen Nacht.

Blüm lein bracht mit - ten im kal - ten Win ohl hal - ben Nacht.

- Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat uns gebrac sie ein Kind geboren wohl zu der halben Nacht.
  - Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß; mit seir rer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd u
- Ausführungsmöglichkeiten: I+II, I+III, II+III, I+II+III

## Nun

14. Jahrhdt.

Satz: Raimund Schulz 1965

1. Nun sin - get und seid h, — le und sagt so: Un - sers Her - zens  
 1. Nun sin - get — zt al - le und sagt so: Un - sers Her - zens Won -  
 Won - pen bloß — und leuch - tet als die Son - ne in  
 pen bloß — und leuch - tet als — die Son - ne in sei - ner  
 Schoß. — Du bist A und O, — du bist A und O.

- er Schoß. Du bist A und O, — du bist A und O, du bist A und O. Gottes in der Höh, nach dir ist mir so weh. Tröst mir mein Gemüte, o Kindlein zart und rein, durch alle deine, o liebstes Jesulein. Zeuch mich hin nach dir.
- Groß ist des Vaters Huld, der Sohn tilgt unsre Schuld. Wir warn all verdorben durch Sünd und Eitelkeit, so hat er uns erworben die ewig Himmelsfreud. Eia, wärn wir da!